

IKI-Abschlussreview Bericht Nr. 13
Operationalising National Safeguards Requirements for Results-based Payments from REDD+

25.02.2022

Projektsignatur	15_III_060_Global_A_Safeguards for results-based payments
Projekttitle	Operationalising National Safeguards Requirements for Results-based Payments from REDD+
Partnerland	Ghana, Peru, Vietnam
Durchführungsorganisation	SNV — Netherlands Development Organisation
Politischer Projektpartner	<u>Vietnam:</u> Administration of Forestry (VNFOREST) (Umweltbehörde), Vietnam REDD+ Office (VRO) (REDD+-Büro) <u>Ghana:</u> Forestry Commission of Ghana (Forst-Kommission Ghana), REDD+ Secretariat, Climate Change Unit <u>Peru:</u> Ministerio del Ambiente (Umweltministerium)

Projektbeginn	01.12.2015	Projektende	31.12.2020
Fördervolumen IKI	€ 2.352.208,87	Fördervolumen anderer Quellen	-

Abschlussreview durchgeführt von: Oliver Scheller (Syspons)

Die in diesem IKI-Abschlussreview vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des von der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH zur Durchführung von einzelprojektbezogenen IKI-Abschlussreviews beauftragten Evaluationsteams der Syspons GmbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der ZUG gGmbH oder der an der IKI beteiligten Bundesministerien – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Die Einzelprojektevaluierungen in Form von Abschlussreviews, die im Rahmen des 3. IKI-Evaluierungszyklus umgesetzt werden, untersuchen zentrale Wirkungen und die Nachhaltigkeit von IKI-Projekten auf Grundlage von ausgewählten Evaluationskriterien (Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit) der international anerkannten OECD/DAC-Kriterien. Die Kriterien, damit verbundene Leitfragen und Indikatoren werden für alle zu untersuchenden IKI-Projekte angewendet, die zwischen dem 01.04. und 31.12.2020 geendet haben, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zusätzliche Kriterien oder Indikatoren, die etwa spezifisch in verschiedenen Themenfeldern etabliert sind (z.B. Bereich Bildung), werden bei den Abschlussreviews nicht erhoben und bewertet.

Kontakt:

Oliver Scheller
Manager

Paola Adriázola
Managing Consultant

Syspons GmbH

Prinzenstraße 84
10969 Berlin
Germany

Evaluation im Auftrag von



im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)



INHALT

EINLEITUNG	4
I Zusammenfassung	5
I.1 Zusammenfassung des Projekts	5
I.2 Gesamtbewertung des Reviews	5
I Summary.....	8
I.1 Summary of the Project	8
I.2 Overall review results.....	8
II Ergebnisse des Reviews nach Evaluierungskriterien	11
II.1 Datenerhebung und -analyse.....	11
II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien	11
II.2.1 Kriterium Effektivität	11
II.2.2 Kriterium Impact	15
II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit	19
Anhang.....	22
I. Wirkungslogik.....	22
II. Verlauf des Reviews	22
III. Liste der Datenquellen	23
Abkürzungen.....	23

EINLEITUNG

Das vorliegende Abschlussreview wurde im Rahmen einer Evaluation von 25 Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) mit Beendigungsdatum zwischen 01.04. und 31.12.2020 (Jahresscheibe 2020) erstellt und ist Teil des 3. IKI-Evaluierungszyklus, in welchem IKI-Projekte untersucht werden, die zwischen 2020 und 2024 geendet haben.

Die Abschlussreviews der Jahresscheibe 2020 werden ex-post etwa 6-18 Monate nach Projektende erstellt und konzentrieren sich auf die Kriterien **Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (*Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC*) sowie auf **Lernen aus den Projektergebnissen**. Die **Datenerhebung** erfolgt desktopbasiert mittels Dokumentenanalysen und drei verpflichtenden Interviews mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisationen, Partnerorganisationen und Zielgruppen.

Bewertungsgrundlagen des Abschlussreviews

Das zugrundeliegende Bewertungssystem zur Evaluierung der 25 Projekte und Erstellung der Abschlussreviews basiert auf einer standardisierten Evaluationsmatrix, mit den OECD/DAC-Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit als Bewertungsrahmen. Den Kriterien wurden jeweils drei bis vier für die IKI besonders relevante Unterkriterien (UK) zugeordnet. Die Unterkriterien enthalten wiederum konkretisierende Leitfragen, die mit Indikatoren hinterlegt sind.

Zur Bewertung wurde eine 6er-Skala (mit 1 als schlechtester und 6 als bester zu vergebender Bewertung) auf Ebene der Unterkriterien verwendet. Die Bewertung der Unterkriterien ergibt in Verbindung mit den ihnen zugeordneten Gewichtungen eine Gesamtbewertung für die Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit. Die Gesamtbewertung pro Kriterium wird schließlich zusammenfassend anhand einer Farbskala dargestellt, die sich aus den 6 Bewertungsstufen ergibt.



Aufbau des Abschlussreview-Berichts

Im Hauptteil II des vorliegenden Abschlussreviews werden Bewertungen der Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit und die jeweiligen Ergebnisse der Datenerhebung und -analyse sowie darauf basierende Einschätzungen der Evaluator*innen und abgeleitete Learnings erläutert.

Dem Hauptteil vorangestellt ist eine Zusammenfassung (einmal in deutscher und zusätzlich in englischer Sprache), welche die Bewertungen der Kriterien anhand einer Farbskala zeigt sowie die Gesamteinschätzung des Projekts und wesentliche Erkenntnisse in kurzer Form darstellt.

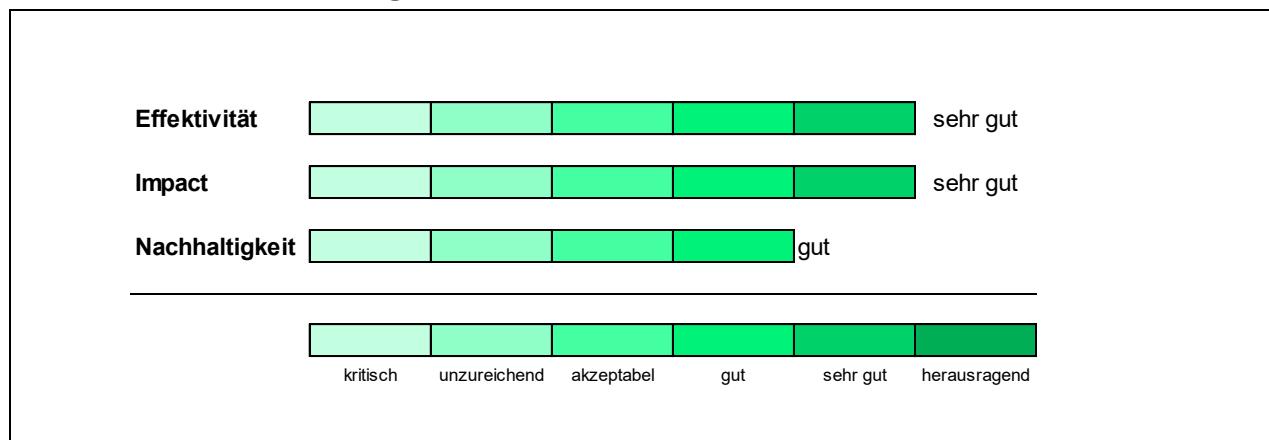
I ZUSAMMENFASSUNG

I.1 Zusammenfassung des Projekts

Ziel des Projekts „*Operationalising National Safeguards Requirements for Results-based Payments from REDD+*“ war es, drei wichtige REDD+-Länder - Vietnam (VNM), Ghana (GH) und Peru (PE) - bei der Entwicklung von länderspezifischen Ansätzen (CSA) zur Erfüllung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) und anderen internationalen Schutzanforderungen zu unterstützen, so dass sie sich für ergebnisorientierte Zahlungen aus REDD+ qualifizieren. Jedes dieser Länder wurde als regional führend in Bezug auf REDD+ Bereitschaft und Entwicklung eingeschätzt. Das Projekt zielte darauf ab, relevante technische Kenntnisse und Erfahrungen zu entwickeln und mit Akteuren zu teilen, die über entsprechende Prozesse in anderen REDD+-Ländern durch Süd-Süd-Veranstaltungen und Wissensprodukte verbreitet werden sollten.

Das Projekt wurde zwischen dem 01.12.2015 und dem 31.12.2020¹ mit einem Fördervolumen von 2.352.318 EUR² in Vietnam (VNM), Ghana (GH) und Peru (PE) von SNV – Netherlands Development Organisation als Durchführungsorganisation und Climate Law and Policy (CLP) sowie der KASA Initiative Ghana als Durchführungspartner umgesetzt. Politische Partner*innen des Projekts waren in Vietnam die Administration of Forestry (VNFOREST) und das Vietnam REDD+ Office (VRO), in Ghana die *Forestry Commission of Ghana*, das REDD+ Secretariat und die Climate Change Unit und in Peru das *Ministerio del Ambiente* (Dok 1)³.

I.2 Gesamtbewertung des Reviews



¹ Eine kostenneutrale Verlängerung um einen Monat bis Dezember 2018 wurde bewilligt und eine weitere Verlängerung um 12 Monate von Oktober 2019 bis September 2020 für VNM und GH. Diese wurde wiederum kostenneutral bis Dezember 2020 verlängert vor dem Hintergrund einer Verzögerung in Zusammenhang mit COVID-19.

² Tatsächlich wurden 2.352.208,87 verwendet, womit es zu einer Rückzahlung von 109,40 EUR kam.

³ Verweise auf Dokumente sind mit „Dok“ gekennzeichnet und durchnummerniert. Die zugehörigen Quellendokumente lassen sich dem Anhang entnehmen. Verweise auf Interviews sind mit „Int“ gekennzeichnet und durchnummerniert.

› **Wesentliche Stärken des Projekts**

- Durch die Unterstützung der Partnerländer bei der Erarbeitung und Dokumentation der zentralen Voraussetzungen für ergebnisbasierte Zahlungen im Rahmen von REDD+ können die Projektergebnisse auch einen langfristigen Beitrag leisten.
- Durch die Fokussierung auf ein eng gefasstes Projektziel konnten die begrenzten Ressourcen optimal in Wert gesetzt werden und auch Dopplungen und Überschneidungen mit den Aktivitäten anderer Geber vermieden werden.
- Dabei besitzen die Projektergebnisse das Potential großer Hebelwirkungen, wenn auf der Basis der Projektergebnisse in Zukunft in einem relevanten Umfang ergebnisbasierte Zahlungen an die Partnerländer fließen. In Ghana und Vietnam wird dieses Potenzial jetzt konkret, da die beiden Länder mit der Forest Carbon Partnership Facility (FCPF) Vereinbarungen über den Erwerb von Emissionsreduktionen (ERPAs) unterzeichnet haben, was teilweise auf die Beiträge des Projekts zurückzuführen ist.

› **Wesentliche Optimierungsmöglichkeiten des Projekts**

- Die Zusammenarbeit mit einem Partnerland (PE) konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Zentral hierfür waren Veränderungen auf der Partnerseite. Ein zusätzlicher Faktor scheint zu sein, dass die Gesamtkapazität der Durchführungsorganisation im Hinblick auf den REDD+-/Forstsektor in dem Land nicht so stark war wie in Vietnam oder Ghana.
- Die Stärke des Projekts, an zentralen Voraussetzungen für ergebnisbasierte Zahlungen anzusetzen, ist gleichzeitig auch seine größte Herausforderung. Die mit diesem Ansatz verbundene lange Wirkungskette bedingt, dass Wirkungen in Form von Zahlungen zum einen erst deutlich nach dem Projektende eintreten können und zum anderen, dass das Eintreten dieser Wirkungen in einem hohen Maß von Kontextfaktoren außerhalb des Einflussbereichs des Projekts abhängen. Hier besteht das Risiko, dass zentrale Stakeholder in den Partnerländern das Interesse an den Projektergebnissen verlieren und aufgebaute Kapazitäten nicht weitergeführt werden.

Gesamteinschätzung

Das Ziel des Projekts, die Regierungen von drei regionalen Hubländern – Vietnam, Ghana und Peru – für ergebnisabhängige Zahlungen durch die Einrichtung von Schutzsystemen und verbesserte institutionelle Kapazitäten für die Umsetzung von REDD+-Schutzmaßnahmen, Überwachung und Berichterstattung auf nationaler und subnationaler Ebene zu qualifizieren, wurde überwiegend erreicht. Die Zielerreichung wird dabei vor allem durch die Situation in PE eingeschränkt, wo es zu Verzögerungen in der Umsetzung kam und zentrale Projektergebnisse, wie das SIS und die Sol nicht in der Laufzeit des Projekts erstellt werden konnten.

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer ökologischer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt und auf Basis der Daten nur teilweise bewerten und ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren. Allerdings kann das Projekt konkrete Beispiele aufweisen, die positive Perspektiven hinsichtlich der Entfaltung der angestrebten klimarelevanten und ökologischen Impacts aufzeigen. Zum Zeitpunkt des Reviews konnten allerdings bereits erste übergeordnete Wirkungen festgestellt werden, zu welchen das Projekt relevante Beiträge geleistet hat. Das Ausmaß dieser Wirkungen und der Beiträge des Projekts hierzu geht dabei in GH und VNM über das im PV anvisierte Maß hinaus und ist daher sehr positiv zu bewerten. Gleichzeitig ist die Realisierung des vollen Potenzials nicht gesichert und abhängig von Faktoren außerhalb des Einflussbereichs des Projekts.

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) sowie die (potenzielle) Nutzung der Beiträge durch Träger/Partner*innen (inkl. Zielgruppen) über die Projektlaufzeit hinaus ist nur in eingeschränktem Maße beurteilbar und wird auf Basis der vorliegenden Daten als gut bis akzeptabel bewertet. Angemessene Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurden durch das Projekt ergriffen. Während es Beispiele für eine Weiterführung der Projektergebnisse in GH gibt, ist die Situation in VNM aktuell weniger eindeutig. In PE wiederum wurden wichtige Projektergebnisse nicht erreicht, weshalb hier auch die Nachhaltigkeit nur eingeschränkt ist.

Lessons Learned und Empfehlungen

› **Inhaltlich-konzeptionell**

- Bei dem vorliegenden Projektansatz scheint eine langfristigere Unterstützung der Partner*innen, ggfs. in Rahmen von Folgemaßnahmen, ein wichtiger Faktor für die Erreichung der Impacts und die Sicherung der Nachhaltigkeit zu sein.

› **Prozesse und Steuerung des Projekts**

- Hinsichtlich der Steuerung des Projekts hat sich die Nähe zum jeweiligen politischen Partner in den Partnerländern als Stärke des Projekts gezeigt. Die Durchführungsorganisation verfügte über Landesprogrammbüros in den Partnerländern und konnte so eine enge Beziehung zu den politischen Partnern pflegen.
- Der umfassende Personalwechsel bei dem politischen Partner in Peru infolge der Wahlen in 2016 war ein wichtiger Rückschlag, der den Projektfortschritt in den Jahren 2016-2017 stark beeinträchtigte. Dies ist ein Faktor, der außerhalb der Kontrolle der DO liegt.

› **Zusammenarbeit Durchführungsorganisation – ZUG / beteiligte Ministerien**

- Die Zusammenarbeit verlief reibungslos. Die kostenneutralen Verlängerungen und die finanzierte Ausweitung des Projekts erfolgten in engem Austausch.

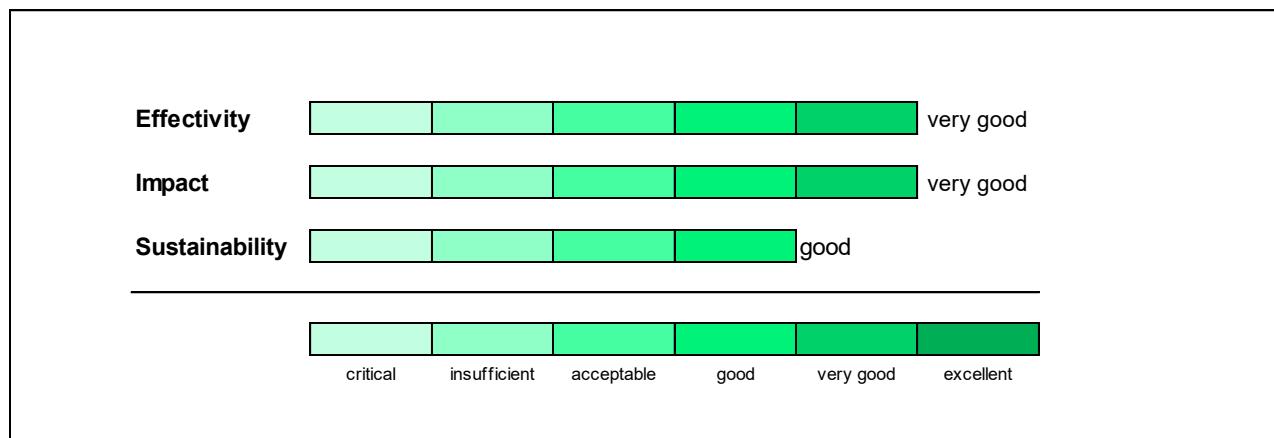
I SUMMARY

I.1 Summary of the Project

The overall intention of the project “*Operationalising National Safeguards Requirements for Results-based Payments from REDD+*” was to guide and support three key REDD+ countries — Vietnam (VNM), Ghana (GH) and Peru (PE) — in developing country-led approaches to meet the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) as well as other international safeguards requirements such that they would thus be eligible for results-based payments from REDD+. Each of the countries was considered or expected to be a regional leader in terms of REDD+ readiness and development. As such, the project would develop and share relevant technical knowledge and experiences with actors involved in corresponding processes in other REDD+ countries through South-South events and knowledge products.

The project was implemented between 01.12.2015 and 31.12.2020 with a funding volume of EUR 2,352,318 in Vietnam (VNM), Ghana (GH) and Peru (PE) by SNV - Netherlands Development Organization and Climate Law and Policy (CLP) and KASA Initiative Ghana as implementing partner. Policy partners of the project in Vietnam were the Administration of Forestry (VNFOREST) and the Vietnam REDD+ Office (VRO), in Ghana the Forestry Commission of Ghana, the REDD+ Secretariat and the Climate Change Unit, and in Peru the Ministry of the Environment of Peru (Doc 1).

I.2 Overall review results



› **Main strengths of the project**

- By supporting partner countries in developing and documenting the key requirements for results-based payments under REDD+, the project results can also have a long-term contribution to climate mitigation.
- By focusing on a narrowly defined project objective, the limited resources were put to optimal use and duplication and overlap with other donors' activities were avoided.
- At the same time, the project results have the potential of great leverage effects if the result-based payments flow to the partner countries to a relevant extent in the future. In Ghana and Vietnam, this potential is becoming concrete at this point, as the two countries have signed Emission Reduction Purchase Agreements (ERPAs) with the Forest Carbon Partnership Facility (FCPF), partly thanks to the project's contributions.

› **Main areas of improvement for the project**

- The cooperation with one partner country (PE) could not be implemented as planned. Changes on the partner side were central to this. An additional factor seems to be that the overall capacity with regard to the REDD+/forestry sector at the implementing organisation was not as strong in the country as in Vietnam or Ghana.
- The project's strength in addressing key preconditions for results-based payments is also its greatest challenge. The long results chain associated with this approach means that effects in the form of payments may not occur until well after the end of the project and that the occurrence of these effects depends to a large extent on contextual factors outside the project's sphere of influence. There is a risk here that key stakeholders in the partner countries may lose interest in the project results and that capacities that have been built up may not be continued.

Overall assessment

The project's objective of qualifying the governments of three regional hub countries – Vietnam, Ghana and Peru – for results-based payments through the establishment of safeguard systems and improved institutional capacity for REDD+ safeguards implementation, monitoring and reporting at national and subnational levels was largely achieved. In this regard, the achievement of objectives is limited mainly by the situation in PE, where there were delays in implementation and key project outputs, such as the SIS and the Sol, could not be produced during the project period.

The achievement of intended climate-relevant as well as ecological effects of the project (co-benefits) can currently and on the basis of the data only be partially assessed and depends on various influencing factors. However, the project can provide concrete examples that show positive perspectives about the development of the targeted climate-relevant and ecological impacts. At the time of the review, however, it was already possible to identify the first overarching impacts to which the project has made relevant contributions. The extent of these impacts and the project's contributions to them exceeds the level envisaged in the PV in GH and VNM and is therefore to be assessed very positively. At the same time, the realisation of the full potential is not assured and depends on factors outside the project's sphere of influence.

The sustainability of the project results (outputs, outcomes and impacts) and the (potential) use of the contributions by executing agencies/partners (including target groups) beyond the project duration can only be assessed to a limited extent and is rated as good to acceptable based on the available data. Appropriate measures to ensure sustainability were taken by the project. While there are examples of continuation of project results in GH, the situation in VNM is currently less clear. In PE, on the other hand, important project results were not achieved, which is why sustainability is also limited here.

Lessons learned and recommendations

› **Conceptual**

- In the project approach, a more long-term support of the partners, possibly in the context of follow-up measures, seems to be an important factor for achieving the impacts and ensuring sustainability.

› **Processes and project management**

- With regard to the management of the project, the proximity to the political partners in the partner countries has proven to be a strength of the project. The implementing organisation had country programme offices in the countries, which allowed them to keep a close relation with the political partners.
- The sweeping change in staff at the partner agency in Peru as a result of the general elections in 2016 was an important setback that severely affected the project progress in 2016- 2017. This is a factor beyond the control of the implementing organisation.

› **Cooperation Implementing Agency – ZUG / involved Federal Ministries**

- The cooperation went smoothly. The cost-neutral extensions and the financed expansion of the project were carried out in close exchange.

II ERGEBNISSE DES REVIEWS NACH EVALUIERUNGSKRITERIEN

II.1 Datenerhebung und -analyse

Dieses Abschlussreview ist eine ex-post Evaluierung ca. zwölf Monate nach Projektende. Methodisch handelt sich um eine dokumentenbasierte Evaluierung, welche durch Interviews als zusätzliche Datenquelle ergänzt wurde. So dienten zunächst die zentralen Projektdokumente (Projektvorschlag (PV), Zwischenberichte (ZB), Schlussbericht (SB) und eventuelle Änderungsanträge (ÄA)) als Hauptquellen. Durch drei vertiefende bzw. validierende Interviews wurden zusätzliche Daten erhoben. Hierbei wurden drei Vertreter*innen des Projektteams der Durchführungsorganisation (DO), ein*e Vertreter*in des Durchführungspartners sowie ein*e Vertreter*in der direkten Zielgruppe einbezogen. Die Interviews ermöglichen es, Informationen aus den Projektdokumenten zu kontextualisieren und zu stützen (siehe Anhang für weitere Informationen zu den Quellen).

Bezüglich der Datenqualität und -aussagekraft lässt sich festhalten, dass diese insgesamt befriedigend waren. Die vollständigen Projektdokumente lagen dem Evaluierungsteam vor und alle Interviewpartner*innen lieferten wertvolle, zusätzliche Perspektiven. Während Interviews eine Möglichkeit zur Triangulation boten, da die Interviewpartner*innen in verschiedenen Rollen im Projekt aktiv waren, ist darauf zu verweisen, dass die geringe Anzahl der Interviews eine Triangulation nur in eingeschränktem Sinne ermöglichte und Interviewdaten zum Teil Einzelmeinungen abbilden und sich auf Teilaspekte des Projekts beziehen. Die DO zeigte sich sehr kooperativ. Zur Bewertung einzelner Indikatoren lagen allerdings nur Daten in eingeschränktem Maße vor (z.B. zielgruppenbezogene Indikatoren).

Die Daten wurden zwischen dem 01.01. und 21.22.2022 erhoben und analysiert. Die Erhebungen wie auch die Auswertung und Synthese der Daten erfolgte reibungslos.

II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien

II.2.1 Kriterium Effektivität

Kriterium 1:	Effektivität
Erläuterung:	Das Kriterium Effektivität untersucht den Zielerreichungsgrad, in dem die definierten Projektziele (inkl. Outputs und Outcomes) erreicht werden.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF1: In welchem Ausmaß werden die definierten Projektziele erreicht?

Unterkriterien Effektivität	Bewertung
UK 1.1 Ziele und Zielerreichung (30%)	5,8
UK 1.2 Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (30%)	5,5
UK 1.3 Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (40%)	4,8
Effektivität gesamt (100%)	5,3
sehr gut	

Ziele und Zielerreichung (UK 1.1)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die angestrebten Outcomes und Outputs erreicht hat und die Zielerreichung sinnvoll und angemessen überprüft wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 1.1.1 Grad der Zielerreichung auf Outcome-Ebene
- 1.1.2 Grad der Zielerreichung auf Output-Ebene
- 1.1.3 Eignung (quantitativ, qualitativ, Ambitionsniveau) der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

Ziel des Projekts war es, die Regierungen von drei regionalen Hubländern - Vietnam, Ghana und Peru – für ergebnisabhängige Zahlungen durch die Einrichtung von Schutzsystemen und verbesserte institutionelle Kapazitäten für die Umsetzung von REDD+-Schutzmaßnahmen, Überwachung und Berichterstattung auf nationaler und subnationaler Ebene zu qualifizieren. Ein wichtiges weiteres Lernergebnis sollte ein verbessertes technisches Wissen unter den REDD+-Ländern in den drei Regionen sein, wie CSAs umgesetzt werden können, um REDD+-Schutzanforderungen zu erfüllen und zu operationalisieren.

Auf Basis der vorliegenden Daten wurden die Ziele des Projekts überwiegend erreicht. Dabei fällt auf, dass zwischen den Partnerländern Unterschiede in der Zielerreichung bestehen. Zwar befürwortet die Regierungspolitik in allen drei Hub-Ländern einen ländergeführten Ansatz bei der Schaffung eines institutionellen Rahmens für REDD+ Schutzmaßnahmen, Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung (Outcome-Indikator 0.3). Aber hinsichtlich der weiteren Projektziele ist die Zielerreichung lediglich in VNM und GH als sehr gut zu bewerten, in PE war diese hingegen weniger ausgeprägt. (Outcome-Indikator 0.1). So hat VNM ein webbasiertes SIS eingerichtet, dass Informationen aus bestehenden Quellen auf nationaler Ebene zur Verfügung stellt. Das CAS und das SIS werden auch im *Summary of Information* (Sol)-Dokument von VNM beschrieben, dass im Januar 2019 beim UNFCCC eingereicht wurde. Während der Verlängerungsphase wurden außerdem detaillierte Leitlinien für die subnationale Operationalisierung entwickelt sowie der Überwachung und Berichterstattung zu REDD+ Schutzmaßnahmen erprobt. GH hat ebenfalls ein webbasiertes SIS eingerichtet, welches im Sol von GH (das im Juni 2019 bei der UNFCCC eingereicht wurde) beschrieben wird. Wie in VNM wurden während der Verlängerungsphase detaillierte Leitlinien für die Überwachung und Berichterstattung über REDD+ Schutzmaßnahmen entwickelt und erprobt. Im Vergleich hierzu wurde in PE kein SIS etabliert und damit die Grundlage für die Qualifizierung für ergebnisabhängige Zahlungen nicht in der Zeit der Projektumsetzung geschaffen. Wesentliche Gründe hierfür sind politische, institutionelle und personelle Veränderungen in PE, welche zu einer Verzögerung in der Umsetzung geführt haben. Es gelang dem Projekt allerdings, den Entwurf eines SIS-Design-Dokuments und einen Entwurf der Sol zu unterstützen, der intern zur Überarbeitung beim Partnerministerium freigegeben wurde. PE war an der Erweiterungsphase nicht beteiligt.

Ein ähnliches Bild hinsichtlich der unterschiedlichen Zielerreichung der Partnerländer zeigt sich bei der Einrichtung geeigneter technischer Multi-Stakeholder-Ausschüsse/Arbeitsgruppen zu REDD+ Schutzmaßnahmen in den Ländern. Die Arbeitsgruppe für Sicherungsmaßnahmen (STWG-SG) in Vietnam wurde ursprünglich 2012 gebildet und von der Partnerorganisation VRO/SSCO und der Durchführungsorganisation SNV gemeinsam geleitet. In Ghana wurde im Mai 2016 die *Safeguards Sub-Working Group* (SSWG) etabliert. In PE hingegen wurde auf Wunsch der Partnerorganisation keine formelle Multi-Stakeholder-Arbeitsgruppe für die Sicherheitsüberwachung eingerichtet, stattdessen sollten Safeguards ein Unterthema innerhalb der REDD+ Arbeitsgruppe sein.

Ursprünglich sollten bis Ende 2018 die Low Emission Development Plans (LEDP) in fünf subnationalen Zuständigkeitsbereichen (Provinzen Nghe An und Thanh Hoa in VNM, Provinz Atalaya in PE und die Bezirke Bia West und Juaboso in GH) eingeführt werden. In VNM wurden die aktualisierten REDD+-Aktionspläne (PRAPs) der Provinzen Nghe An und Thanh Hoa von den Provinzbehörden auch im Oktober 2018 genehmigt. In Ghana wurde der erste Hotspot Intervention Area Management Plan (HIAMP) für die Bezirke Bia-Juaboso erstellt. Der Plan wurde von dem von der Forstkommission gebildeten technischen Team (FC) allerdings erst im Dezember 2020 vorgelegt. In PE wurden zwar eine Reihe emissionsarmer Entwicklungslösungen für den Bezirk Raimondi in Atalaya beim MINAM eingereicht, letztendlich war das Projekt aber nicht in der Lage, einen genehmigten LEDP in PE zu erstellen.

Auf Output-Ebene wurden insgesamt sieben Indikatoren definiert, von denen fünf vollständig erreicht wurden. Alle Output 1 (Erstellung von Wissensprodukten mit Mehrfachnutzen und bewährten länderspezifischen Best Practices und Verbreitung durch regionale Veranstaltungen in den Hub-Ländern und die Einrichtung einer REDD+-Website für Schutzmaßnahmen und CAS) zugeordneten Indikatoren wurden erreicht oder übererfüllt. Von den Output 2 (Erarbeitung umfassender ländergeführter Schutzkonzepte, einschließlich SIS in drei regionalen Hubländern) zugeordneten Indikatoren wurden 2 von 3 erfüllt. Der Output 3 (Erprobung partizipativer subnationaler Planungsprozesse und Entwicklung von LEDPs) zugeordnete Indikator wurde teilweise erreicht. Grund hierfür war die Verzögerung in der Projektumsetzung in PE (Dok 3). Der Indikator für Output 4 (Pilotierung des Rahmenkonzepts für partizipative Waldüberwachung) wurde vollständig erfüllt.

Das Zielsystem zeigt keine Schwächen hinsichtlich der Angemessenheit des Ambitionsniveaus der Indikatoren sowie ihrer Relevanz. So ist das Ambitionsniveau der Outcome-Indikatoren vor dem Hintergrund der Projektaufzeit und trotz der teilweise aufwendigen politischen Prozesse innerhalb der Partnerinstitutionen als angemessen einzuschätzen. Auch wenn in PE die Ziele nicht erreicht werden konnten, sind hierfür landesspezifische Faktoren im Zeitraum der Projektumsetzung ausschlaggebend gewesen und dies erlaubt somit keine Rückschlüsse auf ein unangemessenes Ambitionsniveau der Indikatoren insgesamt. Die Indikatoren sind insgesamt relevant für die Ergebnisse, die sie messen wollen. (Dok 3)

Schließlich waren eine Reihe von Einflussfaktoren relevant für die Zielerreichung. In PE kam es aufgrund politischer Veränderungen nach der Wahl von 2017 zu einem weitreichenden Austausch von Personal und einer Phase der Neuorientierung innerhalb des Partnerministeriums, welche stärkere Verzögerungen in der Umsetzung bedingten. Diese Herausforderungen wurden noch dadurch verstärkt, dass SNV in der Zeit der Projektumsetzung sein Büro in PE geschlossen hat und dadurch personelle und fachliche Kapazitäten verloren gegangen sind und die Zusammenarbeit mit dem Partner verändert werden musste (Int 1). Weitere zentrale Faktoren, die sich auf die Umsetzung des Projekts auswirkten, waren die mit der COVID-19 Pandemie verbundenen Herausforderungen.

Trotz dieser Einflussfaktoren war die Zielerreichung wie oben beschrieben insgesamt sehr gut. Wesentliche Projektziele wurden in zwei von drei Ländern erreicht und auch in PE wurden zu mindestens wichtigen Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt.

Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (UK 1.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die gesetzten Ziele, Projektaktivitäten und Outputs des Projekts geeignet waren.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 1.2.1 Eignung (Passung, Aussagekraft, Ambitionsniveau) der Ziele und Wirkungslogik für Problem, Ausgangslage und Kontext
- 1.2.2 Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes

Bezüglich der Angemessenheit der Ziele und der Wirkungslogik des Projekts für den Umsetzungskontext ist zunächst festzuhalten, dass der PV die Ziele auf Outcome- und Output-Ebene nachvollziehbar aus der Ausgangssituation in den Partnerländern herleitet. So werden sowohl individuell für die drei Partnerländer als auch die länderübergreifend zutreffenden Faktoren schlüssig beschrieben. Auch wird auf die politischen Rahmenbedingungen Bezug genommen, an die das Projekt anschließen kann (Dok 1). Insgesamt schließt die Wirkungslogik des Projekts gut an den Interventionskontext an und formuliert schlüssig ineinander greifende Outputs, Outcomes und Impacts (Dok 1). Auch haben sich in der Praxis die Aktivitäten und Outputs als insgesamt geeignet erwiesen, um auf die Erreichung des Outcomes hinzuwirken und die Zusammenhänge sind plausibel dargestellt.

Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (UK 1.3)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die beabsichtigten Zielgruppen erreicht hat und einen Nutzen für diese hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

- 1.3.1 Erreichung der Zielgruppen (quantitativ und qualitativ)
- 1.3.2 a) Nutzung und Anwendung der Projektergebnisse / -leistungen durch Zielgruppen und Begünstigte
- 1.3.2 b) Zufriedenheit; Zielgruppen empfinden Leistungen und Ergebnisse des Projekts als nützlich und Übereinstimmung der Projektergebnisse mit ihren Bedürfnissen

Zunächst ist festzuhalten, dass die direkten und indirekten Zielgruppen in den Projektdokumenten klar definiert werden (Dok 1): die zuständigen Ministerien für Forstwirtschaft und einschlägige nichtstaatliche Akteure, darunter multilaterale Programme, Entwicklungsbanken sowie nationale und internationale Organisationen der Zivilgesellschaft. Der Schlussbericht führt alle im PV benannten Zielgruppen an und benennt die Aktivitäten, im Zuge derer sie in das Projekt einbezogen wurden (Dok 3). In Interviews bestätigt sich die erfolgreiche Einbindung der in den Dokumenten genannten Zielgruppen (Int 1, 2, 3). Diese Einschätzung berücksichtigt dabei, dass in PE durch den Wechsel im Personal im Partnerministerium ein neuer Aufbau von Beziehungen mit den neuen Verantwortlichen erfolgen musste.

Ob und wie die Projektleistungen durch die Zielgruppen genutzt wurden, kann durch die Interviews nicht vollständig beurteilt werden, da nur eine Person aus der direkten Zielgruppe in VNM befragt wurde. Die Einschätzung von Interviewpartner*innen lässt darauf schließen, dass Zielgruppen die Projektergebnisse wertschätzen und auch nutzen. Konkret wurde dabei auf die Erarbeitung einer zweiten Version der Sol in Ghana verwiesen, welche wesentlich auf im Jahr 2019 an die UNFCCC übermittelten ersten Version basiert und ein wichtiges Referenzdokument für ergebnisbasierte Zahlungen ist (Int 1).

Gesamteinschätzung der Effektivität des Projekts

Das Ziel des Projekts, die Regierungen von drei regionalen Hubländern - Vietnam, Ghana und Peru – für ergebnisabhängige Zahlungen durch die Einrichtung von Schutzsystemen und verbesserte institutionelle Kapazitäten für die Umsetzung von REDD+-Schutzmaßnahmen, Überwachung und Berichterstattung auf nationaler und subnationaler Ebene zu qualifizieren, wurde weitgehend erreicht. Die Zielerreichung wird dabei vor allem durch die Situation in PE eingeschränkt, wo es zu Verzögerungen in der Umsetzung kam und zentrale Projektergebnisse, wie das SIS und die Sol nicht in der Laufzeit des Projekts erstellt werden konnten.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Effektivität

Lernerfahrungen und damit verknüpfte Empfehlungen lassen sich zum Teil aus den Unterschieden in der Zielerreichung in den drei Partnerländern ableiten. Zum einen hat sich gezeigt, wie wichtig die Unterstützung der Partnerregierungen ist, um ein Projekt erfolgreich umzusetzen, welches sich sehr stark auf die Schaffung von relevanten technischen Grundlagen fokussiert und dabei ein vergleichsweise geringes Finanzvolumen (pro Land) umsetzt. Gerade weil die erhofften übergeordneten Wirkungen in Form von ergebnisbasierten Zahlungen nicht unmittelbar durch das Projekt erreicht werden können, ist es zentral, bei der Partnerseite Bewusstsein für die Relevanz des Ansatzes zu schaffen und zu erhalten. In PE stand das Projekt hier vor Herausforderungen, da zum einen die Regierung gewechselt hat und zum anderen die Kapazitäten der Durchführungsorganisation in PE abgebaut wurden. In der Folge wurde das Projekt in PE wesentlich aus VNM gesteuert. Die notwendige enge Begleitung des Partners sollte daher bei vergleichbaren technischen Projekten im Vordergrund stehen.

II.2.2 Kriterium Impact

Kriterium 2:	Impact
Erläuterung:	Als Impact sind hier die klimarelevanten Wirkungen (Beitrag zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt der Biodiversität) zu verstehen, die über die Erreichung des Outcomes hinausgehen.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF2: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter Wirkungen bei?

Unterkriterien Impact	Bewertung
UK 2.1 Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (40%)	5,3
UK 2.2 Weitere übergeordnete Wirkungen (intendierte Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (20%)	-
UK 2.3 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (20%)	-
UK 2.4 Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (20%)	2,9
Impact gesamt (100%)	4,5
sehr gut	

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren und lässt sich auf der vorliegenden Datenbasis nur zum Teil bewerten. In den Bereichen, zu denen Daten vorliegen, ist der Impact positiv zu beurteilen. Die Verbreitung und Multiplikatorenwirkung kann als teilweise positiv bewertet werden. Nicht-intendierte negative Nebeneffekte wurden nicht beobachtet.

Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (UK 2.1)

Das Unterkriterium untersucht zu welchen klimarelevanten Wirkungen auf der Impact-Ebene und ökologischen Co-Benefits das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.1.1 a) Realisierter/potentieller über die Outcomeebene des Vorhabens hinausgehender intendierter Impact im relevanten Förderbereich (Minderung / Anpassung / REDD+ / Biodiversität)

2.1.1 b) Realisierte/potentielle über die Outcomeebene des Vorhabens hinausgehende ökologische Co-Benefits (inkl. über den relevanten Förderbereich hinausgehender Impact)

Im PV sind Beiträge zu übergeordneten klimarelevanten Wirkungen systematisch beschrieben. So soll das Projekt zum Klimaschutz beitragen, indem es SIS-Systeme einrichtet und Schutzmaßnahmen umsetzt, die Voraussetzung für die Gewährung ergebnisabhängiger Zahlungen sind. Dadurch können Ghana, Vietnam und Peru in Zukunft Mittel für den Schutz ihrer Wälder erhalten, was letztlich zu einer Verringerung der Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung führen soll. Die Beschreibung der angestrebten Wirkungen in Projektdokumenten ordnen sich dabei insgesamt schlüssig in die Projektlogik und den Kontext ein und sind auf der richtigen Wirkungsebene angesiedelt (Dok 1).

Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass das Projekt wichtige Grundlagen am Anfang der beschriebenen Wirkungskette geschaffen hat. Die Wirkungskette ist zwar in sich plausibel (vgl. UK 1.2), gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass zum Zeitpunkt des Reviews, nur 12 Monate nach Abschluss des Projekts, keine weitreichenden übergeordneten Wirkungen zu erwarten sind und auch darüberhinausgehende ökonomische und gesellschaftliche Co-Benefits (UK 2.2) zukünftig zwar möglich sind, wenn die Annahmen der Wirkungskette eintreten, aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht realistisch erwartet werden können.

Des Weiteren ist der langfristige Beitrag des Projekts zu übergeordneten Wirkungen abhängig von Faktoren, die außerhalb des Einflusses des Projekts liegen (politischer Wille der Partner*innen, um die Ergebnisse weiterzuführen und zu verankern, substanzelle ergebnisbasierte Zahlungen aus multilateralen Finanzierungsmechanismen). In diesem Sinne bestätigen Interviewpartner*innen die Potenziale der erwartbaren Projektwirkungen. Gleichzeitig weisen sie auf Einschränkungen hin, die sich aus verschiedenen Einflussfaktoren ableiten. Diese sind eng mit der nachhaltigen Nutzung und Nutzbarkeit der Ergebnisse verknüpft (siehe Ausführungen unter Nachhaltigkeit) (Int 1, 2, 3).

Wichtige intendierte übergeordnete Wirkungen des Projekts bestehen darin, wie das Projekt dazu beigetragen kann, eine Hebelwirkung von ergebnisbasierten Zahlungen durch die Projektergebnisse (Erfüllung der UNFCCC-Anforderungen, subnationale REDD+-Pläne) zu realisieren. In VNM hat die Tatsache, dass VNM die Safeguards-Säule des Warschauer Rahmenwerks erfüllt, zur Freigabe von 51,5 Mio. USD im Rahmen des Emission Reduction Purchase Agreement (ERPA) beigetragen. Außerdem hat das Projekt dazu beigetragen, die Umwelt- und Sozial-Safeguards Abschnitte des Antrags für das REDD+-Pilotprogramm des Green Climate Fund (GCF) zu erarbeiten. Dieser war allerdings zum Zeitpunkt des Reviews noch nicht finalisiert. Er beinhaltet aber die Möglichkeit von weitreichenden ergebnisbasierten Zahlungen. Ähnlich wie in VNM hat das Projekt auch in GH dazu beigetragen, dass das Land die Safeguards-Säule des Warschauer Rahmenwerks erfüllt und so dazu beigetragen, dass im Rahmen des ERPA mit der FCPF 50 Mio. USD für REDD+-Ergebnisse aus dem GCFRP bereitgestellt werden. Darüber hinaus wurde von Interviewpartner*innen berichtet (Int 1), dass die Projektergebnisse wichtig waren, um 30 Millionen USD als Finanzierung für ein REDD+-Bereitschaftsprojekt vom GCF für die nördliche Shealandschaft zu gewinnen.

Aufgrund der Aussagen der Interviewpartner*innen sind ein Teil dieser Wirkungen bereits eingetreten, bzw. es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit des Eintreffens dieser Wirkungen. Entscheidend ist hierfür allerdings der politische Wille der jeweiligen Regierungen in den Partnerländern und die Bereitstellung von weiteren personellen und finanziellen Ressourcen, um die begonnenen Prozesse weiterzuführen. Hier gibt es in GH sehr positive Anzeichen, da auch zentrale wirtschaftliche Akteure die Prozesse unterstützen (Int 1). In VNM hingegen sind aktuell wenige Anzeichen dafür festzustellen, dass die Prozesse intensiv weiterfolgt werden. Im Gegenteil ist mit der Schließung des REDD+-Büros Vietnam hier eine Lücke entstanden, die erst wieder geschlossen werden muss (Int 3).

Weitere übergeordnete Wirkungen (Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (UK 2.2)

Das Unterkriterium untersucht zu welchen weiteren Wirkungen auf der Impact-Ebene das Projekt beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.2.1 Realisierte/potentielle intendierte und nicht-intendierte über die Outcomeebene hinausgehende Co-Benefits (ökonomisch, gesellschaftlich, good governance)

Neben klimarelevanten und ökologischen Wirkungen sind auch Wirkungen auf sozialer, wirtschaftlicher und Governance-Ebene erwartbar, welche im gleichen Sinne von unterschiedlichen Einflussfaktoren abhängig sind (siehe UK 2.1). Sie leiten sich zum Teil aus der Impact-Beschreibung ab, die insbesondere wirtschaftliche Co-Benefits erwarten lassen. Gleichzeitig ist auch hier zu berücksichtigen, dass die Realisierung dieser Wirkungen teilweise erst in Zukunft zu erwarten ist. Des Weiteren konnten aber bereits zum Zeitpunkt des Reviews erste soziale Co-Benefits festgestellt werden. Das Projekt hat z.B. indirekt zu den anderen Finanzierungszielen der IKI in den Zielländern beigetragen, z.B. werden in den nationalen Schutzrahmen und subnationalen Plänen die Bedürfnisse der gefährdeten ländlichen Bevölkerung bei der Anpassung an den Klimawandel und die biologische Vielfalt bzw. Schutzlandschaften als wichtige Zusatznutzen von REDD+ verankert (Dok 3, Int 2).

Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (UK 2.3)

Das Unterkriterium untersucht, ob es Hinweise darauf gibt, dass das Projekt nicht-intendierte negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.3.1 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (gemäß Performance Standards 2-8 der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbankgruppe)

Aus den vorliegenden Datenquellen ergeben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte negative Nebeneffekte, die durch Projektaktivitäten verursacht wurden.

Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (UK 2.4)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Maße Scaling-Up des Projektansatzes erzielt wurde.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

2.4.1 Vertikales und horizontales Scaling-Up des Projektansatzes

Im Hinblick auf die Replikation auf globaler Ebene hat das Projekt technische Best-Practice Leitlinien für die Entwicklung von CAS und SIS-Design entwickelt. VNM und GH gehören zu den führenden REDD+-Ländern, die die Anforderungen des Warschauer Rahmenwerks erfüllen und haben somit nützliche Erfahrungen, auch in Bezug auf Schutzmaßnahmen, für die Länder um sie herum in ihren jeweiligen Regionen. Es gibt allerdings keine eindeutigen Belege für das Ausmaß, in dem eine Replikation erfolgt ist. Es wird lediglich darauf verwiesen, dass das Projekt effektiv mit UN-REDD in VNM zusammengearbeitet hat und die Erfahrungen aus GH und VNM hierüber in die CAS-Ansätze in Ländern wie Kambodscha und Myanmar eingeflossen sind (Dok 3, Int 2)

Gesamteinschätzung des Impacts des Projekts

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer ökologischer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt und auf Basis der Daten nur teilweise bewerten und ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren. Allerdings kann das Projekt konkrete Beispiele aufweisen, die positive Perspektiven hinsichtlich der Entfaltung der angestrebten klimarelevanten und ökologischen Impacts aufzeigen. Zum Zeitpunkt des Reviews konnten allerdings bereits erste übergeordnete Wirkungen festgestellt werden, zu welchen das Projekt relevante Beiträge geleistet hat. Das Ausmaß dieser Wirkungen und der Beiträge des Projekts hierzu geht dabei in GH und VNM über das im PV anvisierte Maß hinaus und ist daher sehr positiv zu bewerten. Gleichzeitig ist die Realisierung des vollen Potenzials nicht gesichert und abhängig von Faktoren außerhalb des Einflussbereichs des Projekts.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Impact

Bezüglich des Kriteriums Impact lassen sich zentrale Lernerfahrungen und damit verknüpfte Empfehlungen festhalten. Zum einen kann festgehalten werden, dass auch ein kleines Projekt wichtige Beiträge zu übergeordneten Wirkungen leisten kann, wenn es sich wie im vorliegenden Fall auf sehr spezifische Leistungen bei der Erarbeitung von Voraussetzungen für ergebnisbasierte Zahlungen fokussiert und dabei eine klare Wirkungskette für die Nutzung dieser Leistungen verfolgt. Eine Herausforderung des Ansatzes besteht darin, dass die Realisierung der angestrebten Wirkungen in einem sehr hohen Maß von der Nutzung der Projektergebnisse durch Dritte abhängig ist und damit auch durch den politischen Willen der Partnerregierungen sowie globaler Kontextfaktoren beeinflusst wird. Des Weiteren erfordert die Realisierung der Wirkungen einen kontinuierlichen Prozess der Weiterentwicklung der geschaffenen Grundlagen, z.B. hinsichtlich der Aktualisierung der Sol und die Übermittlung an UNFCCC und erfordert dafür ggfs. eine längere Laufzeit oder Folgemaßnahmen.

II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit

Kriterium 3:	Nachhaltigkeit
Erläuterung:	Dieses Kriterium bewertet die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts und die weitere Nutzung der Beiträge durch die Träger/Partner*innen (inkl. Zielgruppe) über die Projektlaufzeit hinaus.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF3: Sind die positiven Projektergebnisse (voraussichtlich) von Dauer?

Unterkriterien Nachhaltigkeit	Bewertung
UK 3.1 Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (30%)	3,0
UK 3.2 Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (40%)	3,0
UK 3.3 Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (30%)	4,5
Nachhaltigkeit gesamt (100%)	3,5
gut	

Eine Einschätzung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist zum jetzigen Zeitpunkt und aufgrund der Datenlage nur in eingeschränktem Maße möglich. Insbesondere zu den Voraussetzungen zur weiteren Nutzung der Beiträge durch Partner*innen und der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen lassen sich nur zum Teil Schlüsse ziehen.

Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (UK 3.1)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Ausmaß die positiven Projektwirkungen über das Projektende hinaus nachweisbar sind.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.1.1 Über das Projektende hinaus nachweisbare und weiterhin erwartbare Projektwirkungen

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit sollte der spezifische Ansatz des Projekts (CSA) und die Einbettung in die nationalen Governance-Systeme der Zielländer beitragen. Auf der subnationalen Planungsebene sollten die LEDP Maßnahmen ein Gleichgewicht zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zielen herstellen. Außerdem sollten die LEDP vollständig an die derzeitigen Planungssysteme und -zyklen der subnationalen Regierungen angepasst und in diese eingebettet werden, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (UK 3.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die Weiterführung des Projekts bzw. die Erhaltung oder Fortführung der Projektergebnisse finanziell und institutionell gesichert ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.2.1 a) Grad der Weiterführung der Projektergebnisse durch Träger/Partner/Zielgruppen mit eigenen Ressourcen oder durch vorhandene Anschlussfinanzierung
 3.2.1 b) Personelle Ressourcen und Kapazitäten der Träger/Partner/Zielgruppen, die Projektergebnisse fortzuführen

3.2.1 c) Interesse der Zielgruppen, die positiven Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen

Um zu beurteilen, inwieweit das Interesse bzw. die Kapazitäten der Zielgruppen zur Weiterführung bzw. dem Erhalt der Projektergebnisse durch die umgesetzten Maßnahmen gesichert werden konnten, ist die Datenlage beschränkt. Projektberichte beziehen sich nicht konkret auf die Frage finanzieller Ressourcen bzw. Anschlussfinanzierungen oder die Frage notwendiger personeller Ressourcen auf Seiten der Partner*innen zur Sicherung des Erhalts bzw. der Weiterführung von Projektergebnissen.

Insgesamt sind die Projektergebnisse geeignet, um diese weiter zu nutzen und darauf aufzubauen. Insbesondere der Charakter der Sol für die UNFCCC als wichtige Bezugsdokumente für die Qualifizierung für Results-Based-Payments trägt dazu bei, dass Projektergebnisse in aktuellen und zukünftigen REDD+-Prozessen genutzt werden. Gleichzeitig gibt es Hinweise, dass aktuell in Vietnam die Arbeitsgruppe zu REDD+ nicht weitergeführt wird und auch Personal und damit Kapazitäten in diesem Bereich abgebaut wurden. Ein Grund, der hierfür genannt wurde (Int 3) ist, dass eine Entscheidung für die weitere nationale Strategie für REDD+ noch aussteht. Ein Hinweis auf die fehlende Fortführung durch den vietnamesischen Partner ist die Tatsache, dass die mit Unterstützung des Projekts ausgebaute vietnamesische Website zur REDD+ dauerhaft offline ist. In Ghana wird die Weiterführung der Projektergebnisse von den Interviewpartner*innen deutlich positiver gewertet. Hier wurde auch eine aktualisierte Fassung der Sol erstellt, welche auf der ersten im Rahmen des Projekts erstellten Fassung aufbaut.

Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (UK 3.3)

Das Unterkriterium untersucht, wie stabil die ökologische, soziale, politische und ökonomische Situation im Projektfeld ist.

Erhobene Indikatoren im Unterkriterium

3.3.1 Eintrittswahrscheinlichkeit von ökologischen Risiken (für ökologisches Gleichgewicht), die die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen

Die Projektdokumente enthalten keine Diskussion von Aspekten außerhalb des Einflussbereichs des Projekts, welche die Projektnachhaltigkeit negativ beeinflussen könnten. Es werden lediglich allgemeine Projektmaßnahmen zur Minderung technischer, politischer und wirtschaftlicher Risiken beschrieben, die zum Teil auf Nachhaltigkeitsgesichtspunkte bezogen werden können. Umfangreiche Maßnahmen, um Nachhaltigkeitsrisiken zu mindern, werden jedoch nicht beschrieben (Dok 3). Laut Interviewpartner*innen gibt es hingegen durchaus relevante Faktoren, die sich potenziell negativ auf die Projektnachhaltigkeit auswirken könnten: Das wichtigste Ergebnis des Projekts war, dass zwei der drei unterstützten Länder (VNM und GH) die UNFCCC-Anforderungen an die Schutzmaßnahmen, als eine der vier Hauptsäulen von REDD+ Bereitschaft, erfüllten und somit nun für ergebnisabhängige Zahlungen aus REDD+ in Frage kommen. Gleichzeitig bleibt festzuhalten, dass die Nachhaltigkeit dieser Prozesse entscheidend davon abhängig ist, ob bzw. in welchem Umfang Zahlungen durch internationale Institutionen wie der Weltbank oder den GCF erfolgen. Zum Zeitpunkt des Reviews hatten GH und VNM zwar Zahlungen von der Weltbank erhalten (Int 1, Int 3), allerdings ist der Umfang dieser Zahlungen deutlich niedriger als der berechnete Anspruch der Länder. Hier besteht das Risiko, dass bei Ausbleiben von Ausgleichszahlungen das Interesse der Länder an REDD+ sinkt und die mit Entwaldung verbundenen ökologischen Risiken an Bedeutung gewinnen.

Gesamteinschätzung der Nachhaltigkeit des Projekts

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts sowie die (potenzielle) Nutzung der Beiträge durch Träger/Partner*innen (inkl. Zielgruppen) über die Projektlaufzeit hinaus ist nur in eingeschränktem Maße beurteilbar und wird auf Basis der vorliegenden Daten als gut bis akzeptabel bewertet. Angemessene Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurden durch das Projekt ergriffen. Während es Beispiele für eine Weiterführung der Projektergebnisse in GH gibt, ist die Situation in VNM aktuell weniger eindeutig. In PE wiederum wurden wichtige Projektergebnisse nicht erreicht, weshalb hier auch die Nachhaltigkeit nur eingeschränkt ist.

Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Nachhaltigkeit

Wie bereits im Kontext des Impacts dargestellt, erfordert der spezifische Projektansatz einen langen Atem, da die greifbaren Ergebnisse des Projekts in Form von ergebnisbasierten Zahlungen ggfs. erst deutlich nach Ende der Projektlaufzeit realisiert werden können und eine kontinuierliche Weiterarbeit aufbauend auf den Projektergebnissen erfordern.

ANHANG

I. Wirkungslogik

Outcome

The project will have two key overall outcomes:

1. Immediate Intended Outcome: Three regional hub country governments – Vietnam, Ghana and Peru – are eligible for results-based payments through the establishment of country-led safeguard systems and improved institutional capacity for REDD+ safeguards implementation, monitoring and reporting at national and sub-national levels.
2. Wider Learning Outcome: An important further outcome is improved technical knowledge among REDD+ countries in the three regions on how to implement CSAs to meet and operationalise multiple REDD+ safeguard requirements.

Output I:

By 11/2018, global multiple benefit knowledge products, and country best practices, produced and disseminated through regional events in hub countries and the establishment of a REDD+ safeguards and CSA website.

Output II:

By 11/2018, comprehensive country-led safeguard approaches, including SIS, developed in three regional hub countries in two new countries, Peru and Ghana; and in Vietnam, by building upon Vietnam's safeguards roadmap for the National REDD+ Action Programme.

Output III:

By 10/2018, participatory subnational planning processes are piloted and integrated LEDPs developed, mainstreaming multiple benefits, for three priority landscapes in the regional hub countries.

Output IV

By 11/2018, Participatory forest monitoring operational frameworks piloted and developed in Peru and Ghana.

II. Verlauf des Reviews

Datum	Aktivität	Kommentare
15.1.2022- 03.02.2022	Dokumentenanalyse	
3.2.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisation
7.2.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in des Durchführungspartners
9.2.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*in der Zielgruppe

III. Liste der Datenquellen

Dok 1: Project Proposal, Operationalising National Safeguard Requirements for Results-based Payments from REDD+, 20.11.2015

Dok 2: Interim Report Operationalising National Safeguard Requirements for Results-based Payments from REDD+, 2016, Interim Report Operationalising National Safeguard Requirements for Results-based Payments from REDD+, 2017, Interim Report Operationalising National Safeguard Requirements for Results-based Payments from REDD+, 2018, Interim Report Operationalising National Safeguard Requirements for Results-based Payments from REDD+, 2019

Dok 3: Final Report, Operationalising National Safeguard Requirements for Results-based Payments from REDD+ 2020

ABKÜRZUNGEN

ÄA	Änderungsantrag
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und V
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
CSA	Länderspezfischer Ansatz
DO	Durchführungsorganisation
DP	Durchführungspartner
FLR	Forest/landscape restoration (Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften)
GCF	Green Climate Fund
GH	Ghana
HAMP	Hotspot Intervention Area Management Plan
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IUCN	International Union for Conservation of Nature
LEDP	Low Emission Development Plans
PE	Peru
PV	Projektvorschlag
REDD+	Reducing emissions from deforestation and forest degradation in developing countries
SB	Schlussbericht
SSWG	Safeguards Sub-Working Group Ghana
STWG-SG	Arbeitsgruppe für Sicherungsmaßnahmen Vietnam
TZ/TC	Technische Zusammenarbeit/Technical Cooperation
UNFCCC	Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen
VNFOREST	Administration of Forestry
VNM	Vietnam

VRO	Vietnam REDD+ Office
ZB	Zwischenbericht
ZUG	Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH